



## Presstext zur Infoveranstaltung Konservierende Bodenbearbeitung in Triesdorf am 23.07.2004

Konservierende (d.h. pfluglose) Bodenbearbeitung findet in Deutschland immer weitere Verbreitung. Der Hauptgrund für diesen Trend liegt in den ökonomischen Vorteilen dieses Verfahrens gerade vor dem Hintergrund stetig größer werdenden Kostendrucks in der Landwirtschaft. Weitere positive Aspekte sind die ökologischen Auswirkungen der konservierenden Bodenbearbeitung: das Bodenleben wird gefördert, der Nitrataustrag in das Grundwasser und damit verbunden die Verlagerung von Agrochemikalien wird unter bestimmten Bedingungen reduziert, Oberflächenabschwemmung und damit verbundene Kontaminationen der Oberflächengewässer werden minimiert, der Humusgehalt wird tendenziell erhöht. Darüber hinaus wirkt die konservierende Bodenbearbeitung sehr effektiv gegen Erosion und Bodenverdichtung und erfüllt zusammen mit den ökologischen Aspekten sehr konsequent die Anforderungen des Bodenschutzgesetzes (BBodSchG).

Mit der Einführung der konservierenden Bodenbearbeitung können allerdings systembedingt auch einige ackerbauliche Probleme stärker in den Vordergrund treten. Am populärsten wurde in diesem Zusammenhang der potentiell höhere Fusarienbefall und der damit verbundenen Mykotoxinbelastung (v.a. DON) in Getreide der bei bestimmten Fruchtfolgekonstellationen auftreten kann. Außerdem sprechen die Tendenz zu geringeren Erträgen und der möglicherweise höhere Herbizidbedarf gegen eine weitere Verbreitung der konservierenden Bodenbearbeitung.

Der offensichtliche Zielkonflikt: Die weitaus überwiegenden positiven Aspekte der konservierenden Bodenbearbeitung, die einen gewichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit der Landbewirtschaftung leisten könnten, werden v.a. in Bayern nur in zu geringem Umfang genutzt weil die Landwirte durch die möglichen Negativwirkungen abgeschreckt werden. Im Wesentlichen ist es das fehlende Know-how und die mangelnde Erfahrung mit dem neuen System, das eine weitere Verbreitung behindert.

Um diesen Umstand zu ändern veranstaltet die Fachhochschule Weihenstephan, Abteilung Triesdorf zusammen mit den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf, der Landmaschinenschule Triesdorf und der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB) am Freitag den 23.07.2004 einen Infotag mit Maschinenvorführung. Die GKB hat es sich zur Aufgabe gemacht die konservierende Bodenbearbeitung in Deutschland zu fördern. Sie organisiert wissenschaftliche und praxisorientierte Tagungen, führt Feldtage durch und fördert Projekte rund um die konservierende Bodenbearbeitung. Ziel der Veranstaltung ist es, eine GKB-Regionalgruppe Bayern zu gründen.

Programm:

Beginn: 9<sup>00</sup> Uhr ; Hörsaal 5 der Fachhochschule Triesdorf

- Einführungsvortrag: Prof. Dr. Groß
- Strohmanagement und Bearbeitungsintensität in der konservierenden Bodenbearbeitung (PD Dr. H.-H. Voßhenrich, Braunschweig)
- Erfahrungen eines Praktikers mit der konservierenden Bodenbearbeitung (Herr Schönleben)

Prof. Dr. Bernhard Göbel

Triesdorf,  
1. Juli 2004

Ihre Nachricht vom:

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Telefon:  
09826/654-201  
Fax  
09826/654-4010:  
Zentrale:  
09826/654-0  
email:  
bernhard.goebel@  
fh-weihenstephan.de

Briefanschrift:  
Steingruberstr. 2  
91746 Weidenbach

Paketanschrift:  
Steingruberstr. 2  
91746 Weidenbach

- Vorstellung der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB; Geschäftsführerin Frau Dr. Epperlein)
- Vorstellung eines Konzepts zur GKB-Regionalgruppe Bayern (Prof. Dr. Göbel)

Mittagspause: 12<sup>30</sup> – 13<sup>30</sup>; Mensa der Lehranstalten

Nachmittag: 13<sup>30</sup> – ca. 16<sup>30</sup>

- Vorführung von Maschinen zur konservierenden Bodenbearbeitung
- Besichtigung des Vorversuches zum Auflauf von Ausfallgetreide  
Ein mit Getreide bewachsenes Feldstück wird ca. 4 Wochen vor dem Termin abgemulcht und oberflächlich mit Getreidekörnern bestreut. Dann werden ausgewählte Maschinen zur Stoppelbearbeitung eingesetzt. Zum Zeitpunkt der Vorführung können dann neben dem optischen Eindruck der aktuellen Stoppelbearbeitung die Ergebnisse des Vorversuches Begutachtet werden)

Die Vormittagsveranstaltung ist kostenlos, für die Maschinenvorführung am Nachmittag wird ein Kostenbeitrag von €10.- erhoben. Für GKB-Mitglieder ist die Teilnahme frei.

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 09.07.2004 auf der Homepage der GKB ([www.gkb-ev.de](http://www.gkb-ev.de)) oder telefonisch bei Frau Dr. Epperlein (Tel. 030 - 96 27 5512) zu dieser Veranstaltung an.

Die Einladung richtet sich an Landwirte, die sich für Alternativen in der Bodenbearbeitung interessieren und evtl. bereits Erfahrungen mit dieser Materie gesammelt haben, außerdem an Lohnunternehmer und an die Landtechnikindustrie.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, in das Thema einzuführen und das Interesse der Landwirte nach einer Regionalgruppe der GKB abzufragen. Wir würden uns freuen Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.